

## **„Schweriner Erklärung zur Aufgabenstellung einer Pflegestrategie 2030 für Mecklenburg-Vorpommern“**

Zur Umsetzung der Eckwerte und Zielsetzungen im Rahmen einer „Pflegestrategie 2030 für Mecklenburg-Vorpommern“ bedarf es eines mittel- bis langfristigen Prozesses zwischen allen an der Pflege beteiligten Akteuren.

Dazu gehören unter anderen insbesondere die Kostenträger, die Verbände der Leistungsanbieter, die Kommunalen Landesverbände mit den Landkreisen und kreisfreien Städten, die Pflegewissenschaft, die Mitarbeitervertretungen sowie das Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales.

Die Prozessinitiierung und -gestaltung wird durch den „Runden Tisch Pflege M-V“ begleitet.

Die Akteure des Runden Tisches Pflege

- werden den Prozess der bedarfs- und qualitätsgerechten Ausgestaltung der Pflegeinfrastruktur aktiv umsetzen und fördern. Dazu gehört ein entsprechender Mix aus ambulanter, teilstationärer und stationärer Pflege, der es den Menschen ermöglicht, möglichst lange im gewohnten, häuslichen Umfeld zu bleiben.
- bekennen sich zu der Aufgabe, ein attraktives Berufsbild zu befördern und ein ansprechendes Berufsumfeld sowie berufliche Perspektiven für die Pflegekräfte zu entwickeln. Dazu gehören insbesondere die Steigerung der gesellschaftlichen Wertschätzung und Anerkennung, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen, eine ausreichende Personalstruktur und -ausstattung sowie eine gerechte Entlohnung auf Basis einer leistungsgerechten Vergütung der Pflegeleistungen.
- werden die Weiterentwicklung der Qualitätsstandards und deren Umsetzung aktiv begleiten;
- erwarten, die Umsetzung eines neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs;
- setzen sich für eine verstärkte Unterstützung und Entlastung pflegender Angehöriger sowie die Stärkung der Eigenverantwortung des Einzelnen und der Familie ein;
- sehen die Möglichkeiten und Potentiale einer stärkeren Berücksichtigung präventiver und rehabilitierender Maßnahmen in der Pflege und werden die Umsetzung solcher Maßnahmen im Rahmen ihrer jeweiligen Möglichkeiten und Zuständigkeiten fördern;
- unterstreichen die zunehmend wichtige Bedeutung der Kommunen im Prozess der sozialräumlichen und der Pflegesozialplanung und werden die Kommunen in diesem wichtigen Prozess nachhaltig begleiten und unterstützen;
- setzen sich dafür ein, dass Technikanbieter und -entwickler, die Kostenträger, die Leistungsanbieter und Pflegewissenschaft noch stärker zur Entwicklung neuer Anwendungskonzepte und deren Finanzierung zusammenwirken;
- und setzen sich dafür ein, dass Strategien und politische Initiativen zur wirtschaftlichen Sicherstellung einer bedarfsgerechten pflegerischen Versorgung und deren Finanzierung auf den Weg gebracht und umgesetzt werden.

Die Akteure des Runden Tisches Pflege M-V laden alle an der Gestaltung der Pflege Beteiligten ein, der Schweriner Erklärung beizutreten.

Die Mitglieder des

„Runden Tisches Pflege M-V“